



PRESSEMITTEILUNG

Ausgegeben: 08.11.2022

Kein weiter so wie bisher! Holzboom darf nicht zur weiteren Belastung des SaarWaldes führen!

Der Gesundheitszustand des Saar-Waldes hat sich, auch bedingt durch die letzten Dürrejahre, dramatisch verschlechtert. „Bisherige Überlegungen zur Bewirtschaftung (Waldbaukonzepte) sind durch die jüngsten Entwicklungen weitestgehend hinfällig geworden. Die nutzungsorientierten Forsteinrichtungswerke, Betriebsgutachten oder Bewirtschaftungspläne müssen durch Wald-Vitalisierungsprogramme ersetzt werden“, so Klaus Borger.

Auch wenn die Entwicklung der Holzpreise viele Waldbesitzer veranlasst noch schnell Erträge mit ihrem Wald zu erwirtschaften, läuft dies ggfls. einer notwendigen Neubewertung im Umgang mit unseren „Grünen Lungen“ zuwider. Es gilt deshalb den Saarwald nicht weiter vorrangig als Einnahmequelle zu betrachten, sondern gerade im öffentlichen Waldbesitz (Staats- **und** Kommunalwald) den Waldschutz zu priorisieren.

„Bis neue Konzepte und ggfls. auch notwendige organisatorische Entscheidungen der Landesregierung vorliegen, bedarf es zumindest für den öffentlichen Waldbesitz des Saarlandes, der in besonderem Maße dem Gemeinwohl verpflichtet ist, ein Nutzungsmoratorium, gerade in den Wäldern für die das Saarland eine besondere Verantwortung trägt (ältere Buchenwaldgesellschaften)“, so Klaus Borger.

Der Landesverband Saar-WaldSchutz e.V. schlägt deshalb folgendes vor:

- 1.** bis auf weiteres keine alten Bäume, insbesondere Buchen mit einem Alter von über 100 Jahre zu fällen (Rheinland-Pfalz macht dies schon vor).
- 2.** durch Borkenkäfer oder Trockenheit abgestorbene Bäume ganz überwiegend ungenutzt als Restschirm zu erhalten, soweit diese nicht den Verkehrsraum oder bebaute Bereiche unmittelbar betrifft.
- 3.** die privaten Waldbesitzer sind mit Rat und Tat bei der Bewältigung dieser Waldkrise zu unterstützen, da die Wirkungen des Waldes für die Allgemeinheit keine Eigentumstitel kennt (Allgemeingut Wald).
- 4.** gemeinsam mit Vereinen und Verbänden, Bürgerinitiativen die sich dem Waldschutz verpflichtet fühlen, ist ein Entwurf für ein KlimaWaldProgramm zu erarbeiten. Eine Grundlage kann das KlimaWaldProgramm Saarland aus dem Jahr 2012 sein.
- 5.** schon im Vorgriff auf dieses Programm sind kurzfristig alle waldbaulichen Maßnahmen zu unterlassen, die die Sonneneinstrahlung und Hitzeeinwirkung auf Bäume und Waldböden fördern (Stichwort: Kein Heißschlagen der Wälder).
- 6.** gemeinsam mit den saarländischen Jagdverbänden ein Konzept zu erarbeiten, wie der durch zahlreiche Inventuren belegte massive Verbissdruck und die daraus folgende Entmischung des SaarWaldes (Verlust zahlreicher Mischbaumarten) reduziert bzw. verhindert werden kann.

Landesverband Saar-Waldschutz e. V. - Am Tamlingsberg 9 - D-66663 Merzig

01.09.2022 Eintrag in das Vereinsregister beim Amtsgericht Merzig

Nach Bescheid vom 13.09.2022 gemeinnützig im Sinne §§ 51, 59, 60 und 61 der Abgabenordnung
vertreten durch Klaus Borger (Vorsitzender), Heike Hoffmann (Stellvertreterin), Max V. Limbacher (Stellvertreter)